

Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund



TRANSFERSTELLE
EUROPEAN YOUTH
WORK AGENDA
IN DEUTSCHLAND

Bericht zu Meilensteinen

der Transferstelle zur Ausgestaltung der European Youth Work Agenda in Deutschland

(Laufzeit: 01.12.2021 bis 31.12.2023)



TRANSFERSTELLE
EUROPEAN YOUTH
WORK AGENDA
IN DEUTSCHLAND

Autorin: Julia Hallmann

Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
Dortmund, im November 2023

Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

© 2023

Impressum

Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
Technische Universität Dortmund
Fakultät 12

CDI-Gebäude
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund
www.forschungsverbund.tu-dortmund.de

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Thomas Rauschenbach
Prof. Dr. Jens Pothmann

Inhalt

Einleitung	4
Meilenstein 1: Aufbau und Verstetigung von Vernetzungsstrukturen	5
Meilenstein 2: Konstituierung eines Beirats der Transferstelle EYWA & Priorisierung der thematischen Umsetzung	6
Meilenstein 3: Sichtbarmachung des Bonn-Prozesses	6
Meilenstein 3.1: Website der Transferstelle EYWA & Social-Media Kanäle	6
Meilenstein 3.2: Podcast „ON THE WAY“	7
Meilenstein 3.3: Durchführung von zwei digitalen Rundgesprächen (Bund-Land-Kommune)	8
Meilenstein 3.4: Open Space für Interessierte und Engagierte im Bonn-Prozess	8
Meilenstein 3.5: Initiierung einer digitalen Plattform zur Sichtbarmachung des Bonn-Prozesses in Deutschland.....	8
Meilenstein 3.6: Veröffentlichung eines Artikels zur EYWA bzw. zum Bonn-Prozess im Youth Wiki.....	8
Meilenstein 3.7: Einbindung des Bonn-Prozesses in europäische Prozesse	9
Meilenstein 4: Projekte der Umsetzung nach identifizierten Schwerpunktthemen	9
Meilenstein 4.1: Formate zum Schwerpunktthema „Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Deutschland – Konzeptionelle Schnittmengen und Abgrenzungen“	9
Meilenstein 4.2: Formate zum Schwerpunktthema „Fachkräfte – Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung/Stärkung/Anerkennung“	10
Meilenstein 4.3: Formate zum Schwerpunktthema „Sichtbarmachung von Youth Work“	12
Resümee	13

Einleitung

Die Transferstelle zur Ausgestaltung der European Youth Work Agenda in Deutschland (kurz: Transferstelle EYWA) – angesiedelt im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund – hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Rahmen der Projektlaufzeit (01.12.2021 – 31.12.2023)¹ entsprechend ihrer Zielformulierungen den Bonn-Prozess im Feld der Kinder- und Jugendarbeit sowie im Feld der Jugendsozialarbeit auf Deutschland zu transformieren, d.h. ihn zum Leben zu erwecken und ein Bewusstsein sowie die Akzeptanz für die damit verbundenen Ziele zu schaffen. Konkret waren mit der Einrichtung der Transferstelle EYWA folgende Ziele verbunden:

- Stärkung der Sichtbarkeit und Anerkennung von Youth Work in Deutschland
- Ermöglichung und Weiterentwicklung des fachlichen Austauschs zu Youth Work mit den Beteiligten der Fachpraxis, Verwaltung, Wissenschaft und Politik
- Bündelung des Austausch- und Vernetzungsprozesses im 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit 2024
- Ermöglichung und Weiterentwicklung des fachlichen Austauschs und der Vernetzung zwischen Wissenschaft und Praxis sowie der beiden Bereiche untereinander
- Einbinden des Bonn-Prozesses in europäische Prozesse
- Partizipation junger Menschen am Bonn-Prozess im Sinne von Citizen Science
- Förderung der Etablierung von Youth Work Policy als Teil der nationalen Jugendpolitik auf allen föderalen Ebenen

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick zu den Meilensteinen der Arbeit der Transferstelle EYWA. Die untenstehende Abbildung (Roadmap) illustriert Veranstaltungen und Vorhaben, die sie im Jahr 2023 durchgeführt hat bzw. an denen sie beteiligt war.

An dieser Stelle möchte sich der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund herzlich bei Herrn Mike Corsa bedanken, der das Projekt als Gründungsmitglied des Bundesnetzwerks Kinder- und Jugendarbeit von Beginn an intensiv begleitet und unterstützt hat. Vielen Dank für das außerordentliche Engagement!

1 Die Projektlaufzeit wurde in Abstimmung mit dem Fördergeber (BMFSFJ) um zwei Monate bis zum 31.12.2023 verlängert, um eine geplante Publikation zur Fachkräftesituation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit realisieren zu können.

Abbildung 1: Roadmap der Transferstelle EYWA im Jahr 2023



Quelle: Eigene Darstellung.

Meilenstein 1: Aufbau und Verstetigung von Vernetzungsstrukturen

Voraussetzung für die Umsetzung des Bonn-Prozesses in Deutschland war und ist die Zusammenarbeit mit der Community of Practice der Kinder- und Jugendarbeit. Dazu hat die Transferstelle EYWA Kontakte zu unterschiedlichen Akteuren aufgenommen und verstetigt, an verschiedenen Austauschtreffen und -formaten teilgenommen bzw. mitgewirkt und dabei die fachlichen Zugänge sowie die daraus folgenden Ansprüche an den Bonn-Prozess in Deutschland eruiert.

Darüber hinaus haben weitere Formate unter Beteiligung der Transferstelle EYWA dazu beigetragen, die Vernetzung voranzutreiben, wie etwa diverse Austauschformate (Digitales Rundgespräch I und II, Open Space mit Engagierten im Bonn-Prozess) und Fachveranstaltungen sowie insbesondere die Konstituierung eines Beirats der Transferstelle EYWA.

Meilenstein 2: Konstituierung eines Beirats der Transferstelle EYWA & Priorisierung der thematischen Umsetzung

Um den notwendigen Rahmen für die inhaltliche Schwerpunktsetzung und Konzentration des Bonn-Prozesses in Deutschland zu schaffen, wurde unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Thomas Rauschenbach ein Beirat der Transferstelle EYWA konstituiert. In diesem Beirat bildete sich die sog. „Community of Practice“ ab und haben Akteur*innen aus Wissenschaft und Fachpraxis der verschiedenen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit zusammengewirkt (www.transferstelle-eywa.de/ueber-die-transferstelle/beirat). Die Aufgabe des Beirats lag dabei in der fachlich-inhaltlichen Begleitung und Beratung der Transferstelle EYWA. Gleichzeitig fungierten die Beiratsmitglieder als Türöffner*innen und Unterstützer*innen für den Bonn-Prozess in den eigenen Strukturen.

Nach Beratung und in Abstimmung mit dem Beirat sollte auf Basis der acht Prioritätsbereiche der EYWA der Bonn-Prozess in Deutschland auf drei Bereiche fokussiert werden:

1. Weiterentwicklung und Ausbau des Youth Work Angebots,
2. Sichtbarmachung, Anerkennung und Förderung,
3. Innovation und neue Herausforderungen.

Thematisch hat der Beirat der Transferstelle EYWA in seinen Beratungen den Bonn-Prozess für Deutschland auf folgende Herausforderungen und Fragestellungen fokussiert:

- Das Verhältnis von Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Deutschland – Konzeptuelle Schnittmengen und Abgrenzungen
- Fachkräfte – Gewinnung, Qualifizierung, Begleitung/Stärkung/Anerkennung
- Sichtbarmachung von Youth Work

An diesen Themen haben sich die konkreten Projekte bei der Umsetzung der Transferstelle EYWA orientiert, die unter Meilenstein 4 vorgestellt werden.

Meilenstein 3: Sichtbarmachung des Bonn-Prozesses

Um die EYWA und den Bonn-Prozess in Deutschland bekannt(er) und sichtbar(er) zu machen, hat die Transferstelle EYWA – z. T. in Kooperation mit weiteren Akteur*innen – vielfältige Maßnahmen in die Wege geleitet und Formate realisiert:

Meilenstein 3.1: Website der Transferstelle EYWA & Social-Media Kanäle

Zur Verbesserung der Sichtbarkeit der EYWA bzw. des Bonn-Prozesses entstand ab dem 29.03.2022 ein zweisprachiger Webauftritt der Transferstelle EYWA (deutsch/englisch) ([www.transferstelle-](http://www.transferstelle-eywa.de)

eywa.de) mit niedrighschwellen Informationen zur EYWA bzw. zum Bonn-Prozess, zum Beirat der Transferstelle EYWA und mit Neuigkeiten zu den realisierten Formaten der Transferstelle EYWA. Des Weiteren wurden Social-Media-Kanäle eingerichtet (Facebook, Twitter und Instagram), auf denen über aktuelle Entwicklungen zur Arbeit der Transferstelle EYWA informiert wurde.

Meilenstein 3.2: Podcast „ON THE WAY“

Mit einem Podcast zum Bonn-Prozess unter dem Label „ON THE WAY“, der auf der eigenen Website veröffentlicht wurde, hat die Transferstelle EYWA niedrighschwellig über den Bonn-Prozess in Deutschland informiert. In den ersten drei Folgen wurde im Gespräch mit unterschiedlichen Akteuren eruiert, was es mit dem Bonn-Prozess auf sich hat, welche Wünsche und Erwartungen an die Ausgestaltung der EYWA in Deutschland bestehen und was passieren muss, damit in wenigen Jahren gesagt werden kann „Der Bonn-Prozess ist gelungen“. In der vierten Folge des Podcasts wurde das Programm „Generation Europe – The Academy“ und dessen Anknüpfungspunkte an die EYWA vorgestellt, während in der fünften Folge – einer Sonderfolge – zwei junge Engagierte über ihr ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport berichtet haben.

Insgesamt wurden fünf Folgen des Podcasts produziert. Diese können auf der Internetseite der Transferstelle gehört und heruntergeladen werden (www.transferstelle-eywa.de/formate/podcast/):

- **Folge 1: „Der Bonn-Prozess ist wie ein 5.000-Teile-Puzzle“**
Zu Gast: Rolf Witte, Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ)
- **Folge 2: „Der Bonn-Prozess ist ein PROZESS“**
Zu Gast: Matthias Hoffmann, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS)
- **Folge 3: „Der Gesellschaft die Bedeutung von Kinder- und Jugendarbeit vermitteln“**
Zu Gast: Katharina Morlang, Referentin für Bildung, Qualifizierung und Nachhaltigkeit bei der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. (DOSB)
- **Folge 4: „Die European Youth Work Agenda als Ideen- und Motivationsgeberin. Vorstellung des Programms Generation Europe – The Academy“**
Zu Gast: Katharina Teiting, Projektreferentin im Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk in Dortmund (IBB) sowie Projekt- und Teamleiterin bei „Generation Europe – The Academy“
- **Folge 5: „Junges ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit (im Sport) vor, während und nach der Corona-Pandemie – eine Sonderfolge“**
Zu Gast: Carolin Giffhorn (U27-Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend) und Gideon Metzger (Jugendleiter im Handballverein „HSG Dudenhofen-Schifferstadt“ sowie Mitglied in der Koordinierungsgruppe des Juniorteam der Deutschen Sportjugend); diese Folge wird an anderer Stelle noch einmal gesondert thematisiert (siehe Meilenstein 4.3).

Alle Podcast-Folgen werden nach Projektabschluss auf die neue digitale Plattform zum Bonn-Prozess auf dem Jugendhilfeportal übertragen (siehe Meilenstein 3.5).

Meilenstein 3.3: Durchführung von zwei digitalen Rundgesprächen (Bund-Land-Kommune)

Am 08.12.2022 sowie am 23.01.2023 hat die Transferstelle EYWA zwei digitale Rundgespräche mit Vertreter*innen von Bund, Ländern und Kommunen zum Bonn-Prozess sowie zu Umsetzungsmöglichkeiten und den Schwerpunkten der Transferstelle EYWA realisiert.

Meilenstein 3.4: Open Space für Interessierte und Engagierte im Bonn-Prozess

Von mehreren Seiten (u.a. von JUGEND für Europa) angeregt, hat die Transferstelle EYWA am 01.02.2023 eine digitale kommunikative Austausch- und gegenseitige Informationsplattform im Sinne eines Open Spaces angeboten.

Meilenstein 3.5: Initiierung einer digitalen Plattform zur Sichtbarmachung des Bonn-Prozesses in Deutschland

Bisher fehlte es an einem zentralen digitalen Ort, an dem sich Akteure aus Deutschland niedrigschwellig über die EYWA bzw. den Bonn-Prozess informieren und austauschen konnten. Am 17.04.2023 hat daher ein durch die Transferstelle EYWA initiiertes Austauschtreffen zur digitalen Sichtbarmachung des Bonn-Prozesses in Deutschland mit Vertreter*innen der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) (Jugendhilfeportal & Youth Wiki) sowie der Arbeitsstelle „Europäische Jugendpolitik“ des DJI stattgefunden. Die Perspektive von JUGEND für Europa wurde zuvor bilateral eingeholt und durch die Transferstelle EYWA in das Gespräch eingebracht. Im Rahmen des Treffens wurden Möglichkeiten der Etablierung einer neuen digitalen Plattform ausgelotet.

Als Ergebnis dieses Treffens wird in Kooperation mit dem „Jugendhilfeportal“ der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) ab November 2023 eine neue digitale Plattform als Unterseite des Jugendhilfeportals entstehen. Dort sollen aktuelle Informationen zur EYWA, dem Bonn-Prozess und dessen Entwicklungen in Deutschland gebündelt gesammelt und so niedrigschwellig zugänglich gemacht werden. In einem ersten Schritt sollen die Inhalte der Website der Transferstelle EYWA – die nach Ablauf der Projektlaufzeit abgeschaltet wird – auf die neu einzurichtende Seite des Jugendhilfeportals übertragen werden. In Zukunft wird die neue digitale Plattform davon abhängig sein, dass neue Informationen zu den Entwicklungen im Bonn-Prozess an die Verantwortlichen des Jugendhilfeportals weitergeleitet werden. Die Seite wird zukünftig unter dem folgenden Link erreichbar sein: www.jugendhilfeportal.de/eywa

Meilenstein 3.6: Veröffentlichung eines Artikels zur EYWA bzw. zum Bonn-Prozess im Youth Wiki

Als weiteren Beitrag zur digitalen Sichtbarmachung des Bonn-Prozesses hat die Transferstelle EYWA in Absprache mit den Verantwortlichen für das Youth Wiki in der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) unter dem Titel „Die European Youth Work Agenda und der Bonn-Prozess in Deutschland“ einen Artikel für das Youth Wiki erstellt. Dieser wurde im Juli 2023 sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache veröffentlicht und ist unter der Rubrik „Jugendarbeit/Aktuelle Debatten und Reformen“ abrufbar: www.jugendhilfeportal.de/magazine/youth-wiki/jugendarbeit/aktuelle-debatten-und-reformen

Meilenstein 3.7: Einbindung des Bonn-Prozesses in europäische Prozesse

Um den Bonn-Prozess in europäische Prozesse einzubinden, hat die Transferstelle EYWA an internationalen Austauschformaten und -veranstaltungen der Nationalagentur JUGEND für Europa teilgenommen und mitgewirkt (z. B. Bonn Process Exchange Forum, Bonn Process Meet-up, Bonn Process Coffee Talks on National Processes). Dabei konnte sie sowohl die deutsche Sichtweise in bestehende Debatten einbringen als auch internationale Perspektiven in die in Deutschland laufenden Debatten zum Bonn-Prozess einspeisen.

Meilenstein 4: Projekte der Umsetzung nach identifizierten Schwerpunktthemen

Meilenstein 4.1: Formate zum Schwerpunktthema „Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Deutschland – Konzeptionelle Schnittmengen und Abgrenzungen“

M 4.1.1: Fachtagung zur Verhältnisbestimmung von KJA & JSA

Am 05. und 06.10.2023 hat die Transferstelle EYWA auf dem Campus der TU Dortmund eine Fachtagung zur Verhältnisbestimmung von Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit insgesamt 35 Teilnehmenden aus Wissenschaft und Fachpraxis realisiert. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch das Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit sowie das Wissenschaftsnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit.

Zum Hintergrund: Die bundesdeutsche Kinder- und Jugendhilfe umfasst auf Basis des SGB VIII mit der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit zwei eigenständige Arbeitsfelder. Auch wenn es in der Praxis mal mehr und mal weniger Überlappungen gibt, so sind es dennoch rechtlich gesehen zwei voneinander getrennte Handlungsfelder. Niedergelegt ist dies seit 1990/91 gesetzlich in § 11 SGB VIII für die Kinder- und Jugendarbeit und in § 13 SGB VIII für die Jugendsozialarbeit. Auf europäischer Ebene hat sich seit den 2000er-Jahren „Youth Work“ als ein Praxis- und Politikfeld institutionalisiert. Gemeint ist damit auch, was in Deutschland unter Kinder- und Jugendarbeit gefasst wird. Allerdings geht die Verständigung im europäischen Raum darüber hinaus, etwa mit Blick auf Angebote, die in Deutschland zur Jugendsozialarbeit gehören. Hinzu kommt, dass durch gesetzliche Grundlagen, Förderstrukturen oder auch organisatorische Rahmenbedingungen vor allem in einigen Bundesländern stärkere Überlappungen zwischen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zu beobachten sind. Dies war Grund genug, sich im Rahmen einer Fachtagung noch einmal intensiver mit einer Verhältnisbestimmung von Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Deutschland zu befassen.

Der erste Veranstaltungstag der Fachtagung wurde genutzt, um eine gemeinsame Ausgangsbasis für den fachlichen Austausch am zweiten Tag zu schaffen. Hierzu fand in Block I eine Einführung in die beiden Handlungsfelder (Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit) statt, in der über Konzepte, Orientierungen, Handlungsstrategien, rechtliche Grundlagen, die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements und die jeweiligen Ausdifferenzierungen innerhalb der Arbeitsfelder informiert wurde. Insbesondere wurden dabei auch Schnittmengen und konzeptionelle Abgrenzungen der beiden Hand-

lungsfelder herausgearbeitet. Ein Beitrag zu Perspektiven von Fachkräften und Jugendlichen auf Entgrenzungen, Angebote und Unterstützungsleistungen in Einrichtungen Offener Kinder- und Jugendarbeit rundete diesen Block ab. Es folgten kurze Kommentierungen aus der Fachpraxis. Daran anschließend wurde in Block II ein (vergleichender) Blick auf die empirische Datenlage zu den beiden Handlungsfeldern gerichtet (insb. auf Basis der Kinder- und Jugendhilfestatistik), der ebenfalls kommentiert wurde. Am zweiten Veranstaltungstag wurden in Block III zunächst drei exemplarische Praxisprojekte/-vorhaben vorgestellt, die zwischen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit angesiedelt sind. In Block IV wurde der Blick auf Europa geweitet: Nach einer kurzen Einführung zu „Youth Work in Europa“ kamen Vertreter*innen aus Irland und Österreich (per Videozuschaltung) zu Wort, die die Ausgestaltung von „Youth Work“ in ihrem Land vorstellten und ihre Sicht auf die europäische Debatte erläuterten. Hierbei konnte ein Austausch – im Sinne eines „Voneinander lernen“ – angeregt werden. Im abschließenden Block V wurde eine Podiumsdiskussion durchgeführt, an der sich unterschiedliche Akteure aus Wissenschaft und Fachpraxis beider Handlungsfelder beteiligten.

Eine Dokumentation der Fachtagung mit den Präsentationsfolien der Referierenden und Fotoimpressionen wurde auf der Website der Transferstelle EYWA veröffentlicht: www.transferstelle-eywa.de/formate/fachtagung/. Der 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2024 in Potsdam wird als eine wichtige Plattform erachtet, um das Thema erneut aufzugreifen.

Meilenstein 4.2: Formate zum Schwerpunktthema „Fachkräfte – Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung/Stärkung/Anerkennung“

M 4.2.1: Internes Fachgespräch (Hearing)

Am 28.03.2023 haben die HAW Hamburg, das Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit und die Transferstelle EYWA ein Internes Fachgespräch (Hearing) zum Thema „Fachkräftemangel – Zur Zukunft von Kinder- und Jugendarbeit“ veranstaltet. Ziel des Fachgesprächs war es, einen bundesweiten Überblick über Problemanzeigen und Wissen zum Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten. Darüber hinaus wurden gemeinsam Handlungsperspektiven zu Fragen der Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung in der Kinder- und Jugendarbeit ausgelotet. Zu beidem wurden Statements von Stakeholdern aus unterschiedlichen Feldern und Ebenen eingeholt (z. B. Wissenschaft, Bundesebene, Landesebene, europäische Perspektive, Praxisprojekte).

Die Ergebnisse des Internen Fachgesprächs (Hearings) waren des Weiteren die Grundlage für die Konzeptionierung einer bundesweiten Online-Befragung zur Fachkräftesituation in der OKJA. Eine öffentliche Dokumentation der Veranstaltung existiert nicht, da sich die Beteiligten im Vorfeld auf einen internen Austausch verständigt haben.

M 4.2.2: Bundesweite Online-Befragung zur Fachkräftesituation in den Einrichtungen der OKJA

Zwischen dem 05.06. und dem 11.07.2023 haben die HAW Hamburg und die Transferstelle EYWA in Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit eine bundesweite Online-Befragung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) zur aktuellen Fachkräftesituation durchgeführt. Weitere Unterstützende des Vorhabens waren die BAG OKJE mit ihren zahlreichen Landesuntergliederungen sowie die Diakonie Hamburg und die Sozialbehörde Hamburg.

Ziel der Befragung war es, einen empirisch belastbaren Überblick über die Fachkräftesituation in der OKJA (bundesweit) zu erhalten, um auf dieser Grundlage Impulse für die Weiterbearbeitung des Themas „Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendarbeit“ und die Entscheidung über weitere Handlungsschritte zu generieren.

Bei der Befragung handelt es sich um eine Einrichtungsbefragung. Konkret befragt wurden Mitarbeitende von Einrichtungen der OKJA (z.B. Einrichtungsleitungen, pädagogische Fachkräfte). Mit den überwiegend geschlossenen Fragen wurden 1) relevante Kennzahlen zur (Situation in der) Einrichtung und 2) Einschätzungen der Befragten (zur Einrichtung) erhoben. Die Entwicklung des Erhebungsinstruments erfolgte u.a. auf Basis mehrerer vorausgegangener Veranstaltungen in unterschiedlichen Kontexten (u.a. des Fachgesprächs (Hearing) zum Thema Fachkräftemangel). Der finale Fragebogen enthielt die folgenden Themenblöcke:

- **Block I: Angaben zur Einrichtung** (z.B. Art der Einrichtung, Trägerform)
- **Block II: Stellensituation in der Einrichtung** (z.B. Anzahl/Stellenvolumen päd. Fachkräfte, Anteil Befristet/Teilzeit, unbesetzte Stellen)
- **Block III: Einschätzungen zu aktuellen Entwicklungen in der OKJA** (z. B. aktuelle Herausforderungen und gesellschaftliche Entwicklungen, die die Einrichtung tangieren)
- **Block IV: Einschätzungen zum Fachkräftemangel in der OKJA**
- **Block V: Erfahrungen mit Stellenausschreibungen und -besetzungen** (z. B. Ausschreibungen, Anzahl erhaltener Bewerbungen)
- **Block VI: Strategien der Personalgewinnung**
- **Block VII: Zusammenarbeit mit Hochschulen und Ausbildungsstätten**

Der Versand der Einladungen zur Befragung erfolgte über die Strukturen der BAG OKJE und deren Landesuntergliederungen. Darüber hinaus wurde eine Unterstützungsbitte an Landesjugendamts-/Ministeriumsstrukturen in den einzelnen Bundesländern sowie an die Verteilerliste des Bundesnetzwerks Kinder- und Jugendarbeit und die Mitglieder des Beirats der Transferstelle EYWA versendet. Versendet wurde ein universeller Befragungslink, der über das „Schneeball-Prinzip“ verbreitet wurde.

Nach Abschluss der Feldphase lagen 1.223 vollständig ausgefüllte Fragebögen aus allen Bundesländern vor. Mit den vorliegenden Daten wurden deskriptive Auswertungen bundesweit und speziell für Hamburg durchgeführt und entsprechende grafische Abbildungen erstellt. Am 25.10.2023 wurden die Ergebnisse im Rahmen einer digitalen Veranstaltung erstmals vorgestellt.

Nach weiteren Auswertungen werden die Ergebnisse in komprimierter und ansprechender Form (Publikation) einer breiteren Öffentlichkeit aus Politik, Wissenschaft und Praxis zugänglich gemacht. Ein erster Artikel zu den Ergebnissen wird in Heft 1/2024 der Fachzeitschrift „deutsche jugend“ erscheinen. Der Artikel soll zudem auf Englisch übersetzt werden. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse im Rahmen des 4. Bundeskongresses Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt werden.

Meilenstein 4.3: Formate zum Schwerpunktthema „Sichtbarmachung von Youth Work“

4.3.1: Sonderfolge des Podcasts „ON THE WAY“ zu jungem ehrenamtlichem Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit (im Sport)

Unter dem Titel „Junges ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit (im Sport) vor, während und nach der Corona-Pandemie – eine Sonderfolge“ hat die Transferstelle EYWA mit zwei jungen Menschen zu ihrem ehrenamtlichen Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport gesprochen. Zu Gast waren Carolin Giffhorn (U27-Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend) und Gideon Metzger (Jugendleiter im Handballverein „HSG Dudenhofen-Schifferstadt“ sowie Mitglied in der Koordinierungsgruppe des Juniorteams der Deutschen Sportjugend). Im Gegensatz zu den anderen Folgen der Podcasts wurden die European Youth Work Agenda sowie der Bonn-Prozess hier nicht explizit thematisiert. Im Rahmen des Gesprächs haben die beiden Gäste sowohl persönliche Fragen zu ihrem Engagement als auch zum Ehrenamt auf übergeordneter Ebene beantwortet:

Persönliche Fragen zum Engagement:

- Wie seid ihr zu eurem ehrenamtlichen Engagement gekommen? Was waren eure Beweggründe und Motivationen?
- Welche Bedeutung hat euer ehrenamtliches Engagement in eurem Leben?
- Welche Veränderungen habt ihr im Laufe eures Engagements an euch selbst festgestellt?

Fragen auf übergeordneter Ebene:

- Wie steht es in Deutschland aktuell um das ehrenamtliche Engagement junger Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit (im Sport)?
- Welche Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf das ehrenamtliche Engagement (junger Menschen), und welche Folgen sind noch heute spürbar?
- Was macht ein ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit (im Sport) für junge Menschen attraktiv? Wie kann es noch attraktiver werden?
- Was sind mögliche Hinderungsgründe für ein ehrenamtliches Engagement?

Diese Folge der Podcasts ist auf der Website der Transferstelle EYWA abrufbar (www.transferstelle-eywa.de/formate/podcast/) und wird nach Projektabschluss – wie auch die anderen Podcast-Folgen – auf die neue digitale Plattform zum Bonn-Prozess auf dem Jugendhilfeportal übertragen. Fest steht bereits jetzt, dass das Thema „Ehrenamtlichkeit in der Kinder- und Jugendarbeit“ ein weiteres bedeutendes Themenfeld beim 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit sein wird.

4.3.2: Planung und Umsetzungsschritte zum 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit 2024

Im Rahmen der Arbeit der Transferstelle EYWA wurden erste Vorbereitungen und Planungen für den 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit, der vom 16.-18.09.2024 in Potsdam stattfinden wird, umgesetzt.

Der Kongress wird verantwortet und veranstaltet durch den Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, den Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg e. V. und die Stadt Potsdam. Regionale Mitorganisatoren sind der Landesjugendring Brandenburg e.V. (LJR), das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) und die Stiftung SPI - Geschäftsbereich Niederlassung Brandenburg. Der Kongress wird durch das Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit unterstützt. Fördergeber sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBSJ).

4.3.2: Unterstützung des Bundesnetzwerks Kinder- und Jugendarbeit und des Wissenschaftsnetzwerks Kinder- und Jugendarbeit

Die Transferstelle EYWA hat sowohl das Bundesnetzwerk als auch das Wissenschaftsnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit während der Projektlaufzeit unterstützt und gestärkt sowie verschiedene Formate in Kooperation und/oder mit diesen realisiert. Hierzu zählen insbesondere das Fachgespräch sowie die Online-Befragung zur Fachkräftesituation in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit.

Resümee

Die Arbeit der Transferstelle EYWA hat insgesamt dazu beigetragen, unterschiedliche Akteure in unterschiedlichen Konstellationen und Formaten an einen Tisch zu holen und so den Austausch zum Bonn-Prozess vorangetrieben. Die angestoßenen Themen sowie der Bonn-Prozess insgesamt werden durch verschiedene Akteure weitergetragen und sollen insbesondere im Rahmen des 4. Bundeskongresses in Potsdam erneut aufgegriffen werden. Das Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit, das Wissenschaftsnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit, die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB), JUGEND für Europa (JfE) und die Arbeitsstelle europäische Jugendpolitik (AeJP) des DJI werden hierbei eine wichtige Rolle spielen. Es sollte angestrebt werden, dass der Bonn-Prozess auch nach dem Ende der Projektlaufzeit der Transferstelle EYWA und im Anschluss an den 4. Bundeskongress KJA weitergetragen wird. Hierzu bestehen in Deutschland gute Strukturen durch Verbände und Netzwerke, die gut nach Europa vernetzt sind.